

Der geheime Garten

ein Musical

nach dem gleichnamigen Roman von Frances Hodgson Burnett

von

Jasmin Sültemeyer (Text)
und Manuel Buch (Musik)

für Solisten, Sprechrollen, zweistimmigen Kinderchor und Instrumentalensemble

Dieses Musical wird als Teil der **HELDEN VON HEUTE – Musiktheaterwerke** vertrieben.

Weitere Titel der Sammlung finden Sie unter folgenden Adressen:

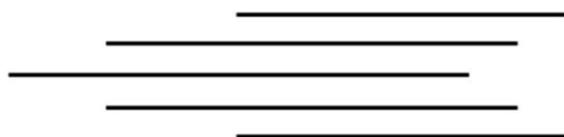
www.schulmusicals.net

Dort sind auch nähere Informationen zu Inhalt, Musik und Besetzung, sowie Hörbeispiele und Angaben zu bisherigen Aufführungen abrufbar.

Für persönliche Auskünfte oder Rückmeldungen schreiben Sie bitte eine Mail an info@schulmusicals.net.

Viel Freude bei der Arbeit mit **Der geheime Garten** und gutes Musizieren.

Manuel Buch



HELDEN VON HEUTE
MUSIKTHEATERWERKE

Personen

Hauptrollen

Mary Lennox, ein Mädchen aus Indien, die als Waise zu ihrem Onkel gebracht wird und dort neue Freunde und einen geheimen Garten findet (hat einen großen Anteil an Solopartien in mehreren Liedern)

Archibald Craven, Marys trauriger Onkel mit einem großen Anwesen in England, der den Tod seiner Frau nie überwinden konnte (hat ein solistisches Lied)

Mrs. Medlock, seine resolute Haushälterin, die sehr auf das Einhalten der Regeln bedacht ist

Martha, sein Hausmädchen, das sich vor allem um Mary kümmert und ihr gerne hilft (hat solistische Parts in zwei Liedern)

Ben Weatherstaff, sein einsamer, gutmütiger Gärtner, der heimlich den Garten pflegte (hat ein solistisches Lied)

Dickon, Marthas Bruder, der bekannt dafür ist, dass er sich mit Tieren gut versteht (hat ein solistisches Lied)

Colin, Mr. Cravens Sohn, der leicht ungehalten und angeblich todkrank ist, aber zu neuem Leben erwacht, als er auf Mary trifft (hat mehrere solistische Partien)

ein **Chor**, der bei vielen Liedern in Erscheinung tritt und häufig erzählende oder kommentierende Funktion hat

Nebenrollen

Mrs. Lennox, Marys reiche, eitle Mutter, die zu Beginn an der Cholera stirbt

Offizier, der Mary Lennox allein in ihrem Haus in Indien vorfindet

Barney, ein Kollege von ihm, der Mitleid mit Mary hat (kurzes Solo)

Basil, Peter und James, drei Söhne der Pfarrersfamilie, die Mary in Indien bis zu ihrer Abreise nach England aufnimmt. Sie ärgern Mary und machen sich über ihre trotzig Art lustig.

Pfarrer und Pfarrersfrau, ihre Eltern, die verstehen, warum Mary so wurde, wie sie ist

Mr. Pitcher, Mr. Cravens Pförtner, der die Neuankömmlinge begrüßt

ein **Rotkehlchen**, mit dem die Gartenbesucher sich zwitschernd/pfeifend unterhalten können

eine **Krähe**, ein **Lämmchen** und **zwei Eichhörnchen**, mit denen Dickon Colin einen Besuch abstattet und die ihm sonst im Garten Gesellschaft leisten

Dr. Craven, der Arzt, der sich um Colin kümmert und im Fall von Colins Tod das Haus erbte

Susan Sowerby, die lebenserfahrene Mutter von Martha und Dickon, dank der sich letztlich alles zum Guten wendet, da sie die richtigen Ratschläge gibt

Lillian Craven, Dickons Mutter und Mr. Cravens Frau, die ihm im Traum begegnet und ihn überredet, von einer Reise zu Colin und Mary zurückzukehren

Lisa, Mr. Cravens Zimmermädchen auf seiner Reise, die auch nachts eine Kutsche besorgt

Köchin, die gerne strickt

Anmerkungen zum Notenmaterial

„Der geheime Garten“ ist mit mehreren Solopartien, zweistimmigem Kinderchor, 2 Violinen, Cello, Marimbaphon, E-Gitarre, Klavier, E-Bass und Schlagzeug besetzt.

Solisten

Sämtliche Soloparts sind im Violinschlüssel notiert und für gesangserfahrene Kinderstimmen komponiert. Wiewohl auf eine den Liedtexten entsprechende Melodiegestaltung geachtet wurde, lassen sich die meisten Lieder gut über das Gehör einprägen. Einzelne rein solistisch besetzte Lieder können weggelassen werden, ohne dass das Verständnis der Handlung beeinträchtigt wird, wenn es an solistischen Sängern mangelt. Andere Lieder sind allerdings eng mit Dialogen verknüpft, die über die Instrumentalbegleitung gesprochen werden.

Chor

Der Chor ist zweistimmig gesetzt, beide Stimmen bewegen sich meist im Raum von c' bis c'', der jedoch für die Oberstimme zuweilen bis e'' und für die Unterstimme bis a ausgeweitet wird. Der Hauptteil der Chorparts ist homophon gestaltet, es finden sich jedoch auch einige Stellen, an denen die Stimmen strophisch aufgeteilt sind oder sich imitieren. Wie bei den Solopartien ist eine Einprägung über das Gehör zu großen Teilen möglich.

Instrumentalensemble

Notwendig ist eine gut besetzte Band, die für ein sicheres Fundament sorgt. Der Klavierpart beinhaltet auch zahlreiche Stichnoten-Passagen, die nur für die Chor- und Solistenproben gedacht sind und somit quasi als Klavierauszug fungieren. Sie können jedoch vereinzelt auch zur Unterstützung eingesetzt werden, wenn Instrumente fehlen.

EINLEITUNG

LIED 1: Geheimnisse

Chor: Pssst, sag's niemandem weiter.

Solist 1: *Ich erzähl der besten Freundin, ich bin in Jan verliebt,
obwohl's in meiner Klasse viele andre Jungen gibt.*

Solist 2: *Wir haben eine Höhle, die ist im Wald versteckt
und müssen immer schwindeln, wenn wir heim kommen verdreht.*

Solist 3: *Ich bleib nachts meistens länger auf, als Mama wirklich weiß
les unter meiner Bettdecke und verhalt mich extra leis.*

Chor: *Sie zu haben – unausweichlich
Sie verraten – unverzeihlich
Ach, es gibt Geheimnisse
in abertausend Arten
und das, wovon wir heut erzähl'n,
ist ein geheimer Garten.*

*Manche haben sie im Keller, manche haben sie im Zimmer
manche sieht man nicht im Hellen, denn versteckt, das sind sie immer.
Kinder haben wenige, Erwachs'ne könn' kaum zählen,
verraten von der Arbeit nichts und wen sie sonntags wählen.
Manche nehmen was sie wissen mit ins Grab, um's nicht zu sagen,
und andere mit Spannung – und Neugierde zu plagen.*

*Sie zu haben – unausweichlich
Sie verraten – unverzeihlich
Ach, es gibt Geheimnisse
in abertausend Arten
und das, wovon wir heut erzähl'n,
ist ein geheimer Garten.*

*Heut hören wir von Mary, deren Neugierde geweckt,
die niemals aufgibt, bis sie ein Geheimnis dann entdeckt
mit ihren Freunden wird ein Plan genauestens ausgeheckt
bis schließlich dann... - na, das verraten wir doch jetzt noch nicht!*

*Ach, es gibt Geheimnisse
in abertausend Arten
und das, wovon wir heut erzähl'n,
ist ein geheimer Garten.*

ENDE LIED 1

PROLOG

[In Indien. Möglicherweise hinter einer Schattenwand zu spielen.]

LIED 2: Habt ihr schon gehört?

Chor: *Habt ihr schon gehört?
Sämtliche Ärzte im Dorf sind hilflos und empört.
Habt ihr mitgekriegt?
Alle Familien im Dorf sind schon benachrichtigt.
Die Cholera geht um, es rette sich, wer kann,
denn sonst seid ihr vielleicht als nächstes dran.*

Mrs. Lennox: Ist es wirklich so schrecklich, Herr Offizier?

Offizier: Es ist entsetzlich, Miss. Die Cholera wird uns noch alle umbringen!
Indien ist einfach zu gefährlich für eine junge Familie. Sie sollten zurück
nach England, und zwar schnell.

Mrs. Lennox: Ich will mir eben noch eine Maske auflegen. [Summt
gedankenverloren.] Mir wird auf einmal ganz übel.

Chor: *Habt ihr schon gehört?
Sämtliche Ärzte im Dorf sind hilflos und empört.
Habt ihr mitgekriegt?
Alle Familien im Dorf sind schon benachrichtigt.
Familie Lennox hat es nicht rechtzeitig geschafft
die Cholera hat auch sie dahin gerafft.*

Mary: [Wacht auf.] Wie seltsam ruhig es hier ist. Als wäre außer mir niemand
mehr im Haus.

Offizier: Barney! Hier ist ein Kind! Allein. Allein in einem so großen Haus.

Mary: Ich bin Mary Lennox. Ich bin eingeschlafen, als alle die Cholera hatten.
Warum ist niemand gekommen, um sich um mich zu kümmern?

Barney: Armes kleines Lämmchen. Es ist keiner mehr übrig. Sie sind alle tot.

Offizier: *Schönes Haus, ein tolles Lächeln, immer herausgeputzt
Hier in Indien hat ihnen das wenig genutzt.*

Chor: *Kam euch schon zu Ohr'n?
Missie Lennox hat Vater und Mutter verlor'n.
Die Diener der drei ergriffen eilig die Flucht,
jetzt wird eine Familie für das Mädchen gesucht.*

*Habt ihr schon gehört?
Sämtliche Ärzte im Dorf sind hilflos und empört.
Habt ihr mitgekriegt?
Alle Familien im Dorf sind schon benachrichtigt.*

ENDE LIED 2

[Im Garten der Pfarrersfamilie. Mary formt kleine Beete aus Erde und pflanzt Wildblumen.]

- Basil:** Hey Mary! Was machst du da?
- Mary:** Lass mich in Ruhe, Basil.
- Peter:** Das ist ein schönes Beet, das du da angelegt hast. Wie wäre es mit ein paar Steinen hier – so als Felsenhöhle?
- Mary:** Macht, dass ihr wegkommt. Ich spiele nicht mit Jungen!
- James:** Du spielst bald mit niemandem mehr. Du wirst nämlich nächste Woche in die Heimat geschickt. Und darüber sind wir alle froh!
- Mary:** Ich bin auch froh! Aber...was ist die Heimat?
- Peter:** England natürlich. Ziemlich weit weg. Du ziehst zu deinem Onkel Archibald. Ich habe Vater und Mutter darüber sprechen hören.
- Mary:** Aber ich weiß doch gar nicht, wer das ist. Und wo England ist, weiß ich auch nicht.
- James:** Weil Mädchen nie was wissen. Er wohnt in einem großen, vornehmen Haus auf dem Land. Ganz alleine und keiner mag ihn.
- Mary:** *[Hält sich die Ohren zu.]* Wisst ihr was? Ich glaub euch kein Wort. Geht weg!
- Basil:** Ja, halt dir nur die Ohren zu, trotzig Mary. Dann spielen wir eben mit den anderen Kindern.

LIED 3: Trotzige Mary

- Chor:** *Mary Lennox, Fräulein trotzig,
Missie Lennox, immer motzig,
unhöflich und missgelaunt,
wann immer sie Befehle raunt.
Nur im Garten ist sie gern,
dem Mädchen bleib ich lieber fern!*

*Mary Lennox, Fräulein hässlich
Missie Lennox, klein und schwächlich
ihr altes Haus war richtig protzig,
immer tut sie so großkotzig.
Soll sie sähen, gießen, rechen
und mit ihren Blumen sprechen.*

*Mary Lennox, unausstehlich
Missie Lennox, niemals fröhlich.
Kränklich, sauer, ärgerlich,
tyrannisch, bös und selbstsüchtig,
hat nie ein Lachen im Gesicht.
Mit so ner Zicke spiel ich nicht.
Mit so ner Zicke spiel ich nicht.
Mit so ner Zicke spiel ich nicht!*

ENDE LIED 3

Pfarrer: Mary, ich muss mit dir sprechen. In ein paar Tagen wirst du mit einem Schiff nach England zu deinem Onkel fahren. Er heißt Archibald Craven und wohnt in einem Herrenhaus auf dem Land.

Mary: Dann stimmt es also wirklich? Ich werde weggeschickt? Schön!

[Läuft verärgert weg.]

Pfarrersfrau: Sie ist so schrecklich hilflos. Ein so unfreundliches Kind habe ich wirklich noch nie erlebt. Wo doch die Mutter so reizend war.

Pfarrer: Vielleicht wäre Mary liebenswürdiger geworden, wenn ihre Mutter ihr reizendes Gesicht und ihre reizende Art häufiger im Kinderzimmer gezeigt hätte.

LIED 4: Habt ihr schon gehört? Reprise

Chor: *Habt ihr schon gehört?
Unsere Gebete wurden scheinbar von den Göttern erhört.
Habt ihr mitgekriegt?
Die trotzig Mary wird nach England geschickt.
Die motzige Mary wird nach England geschickt.*

ENDE LIED 4

SZENE 1

[Am Bahnhof in London.]

Mrs. Medlock: Hierher, Kind. Ich bin Mrs. Medlock, Mr. Cravens Haushälterin. Er hat mich geschickt, um dich abzuholen. Los, hinein in die Kutsche.

[Sie steigen in eine Kutsche und sitzen sich gegenüber. Mrs. Medlock bricht das Schweigen.]

Mrs. Medlock: Weißt du irgendetwas über deinen Onkel, Mary?

Mary: Nein.

Mrs. Medlock: Ich denke, es wäre gut, dich vorzubereiten. Du kommst in ein merkwürdiges Haus, Mary. Es ist groß und düster, 600 Jahre alt. Es hat ungefähr 100 Zimmer, aber viele davon sind verschlossen. Vor allem im Obergeschoss. Es gibt wertvolle Bilder und alte Möbel, die schon seit Jahrhunderten dort sind. Was hältst du davon?

Mary: Nichts. Ich kenne so etwas nicht.

Mrs. Medlock: Nichts? Naja, eigentlich spielt das auch keine Rolle. Warum du zu uns kommst, weiß ich nicht. Mr. Craven will deinetwegen auf keinen Fall Mühe haben. Das steht fest. Er ist ein verdrießlicher Mann. Hatte nichts von seinem Geld, bis er heiratete.

Mary: Mr. Craven ist verheiratet?

Mrs. Medlock: Sie war eine liebenswürdige Frau. Und er hätte alles für sie getan. Als sie starb, wurde er wunderlicher als je zuvor. Oft ist er fort. Und wenn er zu Hause ist, schließt er sich ein und möchte niemanden sehen. Du brauchst nicht zu denken, dass irgendjemand hier mit dir spricht. Du kannst mit dir selbst spielen, aber schnüffele bloß nicht neugierig herum!

Oh, wir sind fast da. Nur noch ein paar Minuten durch's Misselmoor.

Mary: Was ist ein Moor?

Mrs. Medlock: Schau aus dem Fenster. Es ist allerdings zu dunkel, um viel zu erkennen.

Mary: Es sieht aus wie das Meer. Nur...irgendwie...ohne Wasser. Und es klingt auch so.

Mrs. Medlock: Das ist der Wind in den Sträuchern. Es ist nur Erde, aber manche Leute lieben es. Vor allem, wenn die Heide blüht. Da ist schon das